



DIREKTORIUM

Michael Mandt und Daniel Boldt leiten Pflege- und Finanzbereich.

# Ausbildung

Neue Pflegeschüler in den Seniorenzentren begrüßt

unbezahlbar & deshalb **kostenlos!**



# Inhalt



## Rotkleekränzchen gefertigt

Elke Thimm gestaltet mit den Seniorinnen und Senioren in Distelhausen Dekoration.

## Menschen unter uns

- 4 Daniel Boldt folgt auf Dr. Antonia Büchner als Kaumänn. Direktor der Seniorenzentren
- 5 Michael Mandt ist neuer Pflegedirektor
- 6 Neue Altenpflegeschülerin begrüßt
- 6 Verwaltungsteam ist wieder komplett
- 7 Verabschiedung von Margret Beckstein

## „Corona spezial“

- 8 Arbeiten während Corona
- 9 Konzerte vor den Seniorenzentren
- 10 Schüler nehmen CD für Senioren auf
- 11 St. Barbara: Zusammenhalt in der Isolation
- 12 Kinder malen für Senioren
- 13 500€ von Seitenbacher für St. Barbara
- 14 Malteser spenden Alltagsmasken
- 16 Wieder Gottesdienste an Haus Heimberg
- 16 „Herzliche Lockerungen“ in TBB

## Veranstaltungen

- 17 Pflege des Hochbeets am Haus Heimberg
- 17 Grünsfelder Senioren pflanzen Tomaten
- 18 Osterfest im Grünsfelder Seniorenzentrum
- 19 Maifest in den Kleinheimen
- 20 Muttertag in St. Barbara
- 20 Väter in St. Barbara werden gefeiert

## Vermischtes

- 22 Besonderes Abendessen für Jubilare
- 22 Spendenprojekt: Abstimmen für St. Barbara
- 23 Rätsel
- 24 Rezepte-Ecke

# Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Seit Ausbruch der Corona-Pandemie begleiten Verordnungen, Schutz- und Vorsichtsmaßnahmen unser Leben und unseren Alltag. Die Frage nach Lockerung und „Normalisierung“ dieser Vorschriften bewegen und beschäftigen uns täglich. Der Wunsch nach Normalität und die erlebte Realität im Umgang mit gebotenen Sicherheitsabstand und Mund- und Nasenschutz erleben wir als Gegensätze. Wer von uns hätte sich im Vorfeld diese Einschränkungen vorstellen können, die uns im zwischenmenschlichen Umgang und Kontakt solche Veränderungen abverlangen!?

Unterschiedlich reagieren wir auf diese Maßnahmen, die eine weitere oder sogar erneute Ausbreitung des gefürchteten Corona-Virus' verhindern sollen. Einsamkeit verspüren diejenigen von uns, denen der persönliche Kontakt mit ihren Angehörigen und Freunden nicht im gewohnten Maß möglich ist. Umso intensiver werden geplante Besuche und neue Formen von Kontaktmöglichkeiten im Alltag erlebt und wahrgenommen. Bewohner, Angehörige, Betreuende und Mitarbeitende erleben diese aktuelle Phase fast schon als „Normalität“.

An dieser Stelle möchten wir unseren aufrichtigen Dank an Sie alle aussprechen. Allen, die diese aktuel-

len Veränderungen mutig und geduldig ertragen. Allen, die ihr Bestes geben, dass Menschen in gewohntem Umfeld eine „neue Normalität“ erleben dürfen. Allen, die sich für Menschen einsetzen und die Hoffnung nicht aufgeben, dass der Zusammenhalt untereinander trotz Mindestabstand nicht verloren geht und Lebensqualität wieder erreichbar wird.

Alle neue Bewohnerinnen und Bewohner, Auszubildende und Mitarbeitende, die in den vergangenen Wochen in unsere Seniorenzentren kamen, heißen wir herzlich willkommen. Wir wünschen einen guten Start und gutes Einleben in unseren Wohn- und Dienstgemeinschaften. Im Leitungsgremium freuen wir uns über die Verstärkung durch Herrn Mandt als Pflegedirektor und Herrn Boldt als Kaufmännischen Direktor für die Seniorenzentren in der Region Tauberfranken-Hohenlohe. Auch Ihnen wünschen wir einen erfolgreichen Beginn und freuen uns auf gute Begegnungen in der Zusammenarbeit.

Ihnen allen, Ihren Angehörigen, allen Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen wünschen viel Freude bei der Lektüre und Mut und Zuversicht auf dem gemeinsamen Weg in eine neu erfahrbare Normalität unseres Lebens und Alltags.



Michael Raditsch  
stellv. Hausoberer  
Seniorenzentren  
Tauberfranken  
Tel. 09341 800-1315



Daniel Boldt  
Kaufmänn. Direktor  
Seniorenzentren  
Tauberfranken  
Tel. 09341 800-1330



Michael Mandt  
Pflegedirektor  
Seniorenzentren  
Tauberfranken  
Tel. 09341 800-1489

---

REDAKTION, LAYOUT & GESTALTUNG: Jasmin Paul (jap),  
Telefon 07931 58-2021, E-Mail: [jasmin.paul@ghtf.de](mailto:jasmin.paul@ghtf.de)  
REDAKTIONSMITGLIEDER Michael Raditsch (mir), Tanja Sexlinger (ts),  
Dorothee Adam (da), Iris Hautzinger (ih), Stephanie Russow (sr),  
Uschi Spang (usp).  
VIEL SPASS BEIM LESEN! – DIE REDAKTION

## Neuer Kaufmännischer Direktor

### Daniel Boldt lenkt nun die finanziellen Geschicke der Seniorenzentren

Anfang Juni hat Daniel Boldt die Stelle des Kaufmännischen Direktors für die Senioreneinrichtungen in der BBT-Region Tauberfranken-Hohenlohe übernommen. Er tritt damit die Nachfolge von Dr. Antonia Büchner an. In dieser Position übernimmt er die kaufmännische Verantwortung für die elf Senioreneinrichtungen der BBT-Gruppe im Main-Tauber-Kreis und im Hohenlohekreis.

Den Ausschlag für seinen beruflichen Weg gab für Daniel Boldt der Zivildienst im St. Josefs-Stift in Eisingen: Er begleitete dort mehrfach behinderte Menschen in den Wohngruppen und Werkstätten dieser gemeinnützigen Einrichtung bei Würzburg. „Dort habe ich erfahren, welche unterschiedlichen beruflichen Perspektiven es gibt, in einem sozialen und zugleich kaufmännischen Beruf zu arbeiten“, erzählt der neue Kaufmännische Direktor. Die wirtschaftlichen Grundlagen zu sichern, damit die Sorge um hilfebedürftige Menschen gelingt, fasziniere ihn bis heute und habe seinen beruflichen Werdegang geprägt.

Nach seiner Ausbildung zum Heilerziehungspfleger in Eisingen absolvierte Daniel Boldt ein Studium zum Diplom-Pflegewirt an der Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt mit dem Schwerpunkt Alten- und Pflegeheime. Schon während seines Studiums übernahm Daniel Boldt Aufgaben in der Pflegeberatung für die Senioreneinrichtungen des Landkreises Würzburg. Dort arbeitete er seit 2010 im Projektmanagement, seit 2013 dann als stellvertretender Verwaltungsleiter und war unter anderem für verschiedene Neubauprojekte zuständig. Seit Ende 2018 übernahm der heute 39-Jährige als Prokurist für die sieben Seniorenheime

sowie für die Senioren-Wohnanlagen des Landkreises Würzburg zunehmend wirtschaftliche Verantwortung. Berufsbegleitend schloss er außerdem das Studium der Betriebswirtschaft an der Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie Würzburg ab. „In den vergangenen zehn Jahren konnte ich mich fachlich und persönlich weiterentwickeln und jetzt ist der richtige Zeitpunkt, den Träger zu wechseln und eine neue Herausforderung zu übernehmen, neue Leute und neue Aufgaben kennenzulernen“, erläutert der 39-Jährige seinen Wechsel zur BBT-Gruppe. Als Kaufmännischer Direktor der elf Senioreneinrichtungen zwischen Grünfeld und Pfedelbach will er künftig möglichst auch vor Ort präsent sein, mit den Standorten Tauberbischofsheim und Öhringen als Schwerpunkte. Die Integration der elf Seniorenzentren und die stärkere Vernetzung sieht er als eine seiner ersten Aufgaben. „Ich freue mich darauf, diese Aufgabe gemeinsam im Team mit Pflegedirektor Michael Mandt sowie den beiden Hausoberen Michael Raditsch und Martin Schmelcher anzugehen.“ Ein weiteres Thema ist außerdem der Neubau des Seniorenzentrums Haus Heimberg in Tauberbischofsheim.

Daniel Boldt ist verheiratet und hat eine Tochter und einen Sohn.

(Ute Emig-Lange)



## Neuer Pflegedirektor

### Michael Mandt will Bedeutung der Altenpflege in der Region stärken

Sich für Mitarbeitende in der Pflege stark zu machen, ist Michael Mandt besonders wichtig. Als Pflegedirektor verfolgt er dieses Ziel jetzt in sechs BBT-Senioreinrichtungen im Main-Tauber-Kreis (Haus Heimberg, St. Barbara Grünsfeld, St. Hannah Distelhausen) und im Jagsttal (Schöntal-Westernhausen, Dörzbach, Krautheim). Seit dem 15. April ist der 58-Jährige übergeordneter Ansprechpartner für alle Fragen der Pflege.

Der studierte Diplompflegewirt verfügt über vielfältige und langjährige Berufserfahrung sowohl in der Kranken- wie auch in der Altenpflege. In verschiedenen Senioreinrichtungen in Hessen war er unter anderem als Pflegedienstleiter tätig. Zuletzt war er als Einrichtungsleiter für vier Alten- und Pflegezentren der Main-Kinzig-Kliniken zuständig. Seit knapp vier Jahren engagiert sich Michael Mandt darüber hinaus ehrenamtlich im Vorstand des Landesverbands Süd-West des deutschen Berufsverbands für Pflegeberufe (DBfK).

Mit seinem Wechsel zur BBT-Gruppe möchte Michael Mandt den die Bedeutung der Altenpflege in der Region Tauberfranken-Hohenlohe unterstreichen und sie erfolgreich in die Zukunft führen. Dabei ist ihm eine effektive Vernetzung mit Stadt und Gemeinde sowie den regionalen Gesundheitspartnern genauso wichtig wie die Wertschätzung von Mitarbeitenden und die Gewinnung junger Auszubildender. „Gerade die aktuelle Situation zeigt uns, welche wichtige Aufgabe eine Pflegekraft in unserer Gesellschaft hat. Diesen hohen Stellenwert hat sie nicht nur jetzt in er Krise, sondern immer. Insbesondere in der stationären Langzeitpflege gestalten wir den letzten Lebensabschnitt unserer Bewohnerinnen und Bewohner entscheidend mit. Es liegt in unserer Hand dies bestmöglich zu tun. Das ist mir sehr wichtig und das möchte ich auch nach außen vermitteln, um junge



Menschen für diesen Beruf zu begeistern. Besonders in der neuen generalistischen Pflegeausbildung sehe ich hierbei eine große Chance, da alle angehenden Pflegekräfte einen Praxiseinsatz in der Altenpflege machen und so auch diesen Teil der Pflegearbeit kennenlernen“, unterstreicht Michael Mandt.

Des Weiteren möchte der Pflegedirektor bestehende Qualitätskonzepte in den sechs von insgesamt 11 BBT-Senioreinrichtungen in der Region Tauberfranken-Hohenlohe weiter effektiv verfolgen und vorantreiben. „Die Teams in den Einrichtungen haben bereits eine hohe Kompetenz in Umgang und Pflege der Bewohnerinnen und Bewohner – davon konnte ich mich in den ersten Tagen bereits überzeugen. Ich möchte dazu beitragen, dass unsere Einrichtungen auch in Zukunft die Herausforderungen im Gesundheitswesen unter hoher Qualität meistern. Ich wurde von Kolleginnen und Kollegen überall sehr wertschätzend empfangen und bin mir sicher, dass uns das gemeinsam gelingt“, sagt Michael Mandt.

Reizvoll findet Michael Mandt an seinem neuen Arbeitsumfeld auch die Region Tauberfranken-Hohenlohe. Besonders sein Hauptarbeitsort Tauberbischofsheim sowie sein neuer Wohnort Eisingen mit der ländlichen Ruhe und der guten Anbindung an die Stadt Würzburg empfindet der 58-Jährige Vater eines erwachsenen Sohnes und junger Opa als sehr angenehm.

(Christiane Jansen)



## Neue Altenpflegeschülerin begrüßt

### Jacqueline Frank hat ihre generalistische Pflegeausbildung begonnen

Aus drei wird eins: zum 1. April ist die generalistische Pflegeausbildung aus den bislang getrennten Zweigen Altenpflege, Gesundheits- und Krankenpflege sowie Gesundheits- und Kinderkrankenpflege gestartet – und das trotz Corona-Pandemie.

Doch statt mit dem theoretischen Unterricht im Klassenverband loszulegen, sind die Schülerinnen und Schüler nach einem Einführungskurs in Hygiene und pflegerischem Grundlagenwissen direkt in den Praxiseinsatz gegangen. In Krankenhäusern und Heimen

sollen sie erfahrenen Pflegekräften über die Schulter schauen und sie bei der täglichen Arbeit bestmöglich entlasten.

Für Jacqueline Frank (*Mitte*), die als einzige Generalistik-Auszubildende in der Altenpflege eingesetzt ist, bedeutet das aktuell eine 1:1-Betreuung. Pflegedienstleitung Carina Möldner (*r.*), stellv. Pflegedienstleitung Olga Vegele (*2. v. l.*), Pflegedirektor Michael Mandt (*l.*) und Einrichtungsleitung Marcel Hofmann (*2. v. r.*) begrüßten Jacqueline Frank mit einer Schultüte mit „allerhand Nervennahrung und Hilfsmitteln für die anstehende dreijährige Ausbildung“, wie Carina Möldner versprach. Zusammen mit Olga Vegele unterstrich sie, dass die Auszubildende jederzeit zu ihnen kommen und um Hilfe und Rat bitten könne, aber natürlich auch konstruktive Kritik äußern dürfe.

Michael Mandt freute sich besonders, in seiner neu angetretenen Position als Pflegedirektor Jacqueline Frank direkt in einer „solch fortschrittlichen Ausbildung“ begrüßen zu dürfen. „Ich bin sicher, das Generalistik-Konzept wird die Altenpflege deutlich voran bringen. Wir freuen uns, dass Sie diesen Weg mit uns zusammen gehen.“

(jap)



## Team ist wieder komplett

### Tanja Sexlinger ist seit 18. Mai in der Heimverwaltung im Einsatz

Mit viel Engagement und Enthusiasmus haben sich Dorothee Adam und Brigitte Schwarz nach dem Ausscheiden von zwei Kolleginnen in den letzten Monaten nicht nur um die Heimplatzvergabe von elf Seniorenzentren, Abrechnung

und Sekretariatsarbeit gekümmert, sondern auch um die Belange von Bewohnern wie Angehörigen. Seit Montag, 18. Mai, ist das Dreigestirn der Verwaltung mit Tanja Sexlinger nun wieder komplett.

Wie Dorothee Adam ist auch Tanja Sexlinger Quereinsteigerin. Als gelernte Industriekauffrau und zweifache Mutter hat sie nochmal die Herausforderung gesucht: „Ich arbeite gerne für und mit Menschen. Alle hier sind sehr nett und ich bin gespannt, was die Zukunft bringt“, sagt die neue Mitarbeiterin.

Sozialdienstmitarbeiterin Brigitte Schwarz, die seit mehr als 20 Jahren im Haus im Einsatz ist, und Dorothee Adam freuen sich jedenfalls riesig über die Unterstützung in der Verwaltung. „Die Arbeit hier ist verantwortungsvoll und sehr zeitintensiv, seit die Hohenloher Seniorenbetreuung in unser Aufgabengebiet eingeschlossen wurde. Aber wir erledigen unsere Aufgaben immer mit viel Freude und Engagement“, berichtet Dorothee Adam, die vor etwas mehr als einem Jahr als Quereinsteigerin aus Erwachsenenbildung und



internationaler Hotelbranche gern zu einem christlichen Arbeitgeber wechseln wollte. Aufgrund der zahlreichen Aufgaben sei es toll, dass nun eine kompetente Kollegin zur Unterstützung gefunden worden sei.

(jap)

## Abschied aus St. Barbara

### **Margret Beckstein verabschiedet sich in den Ruhestand**

Am 20. März war der letzte Arbeitstag von Margret Beckstein. Als Betreuungsassistentin wirkte sie seit dem Umzug von Gerlachsheim nach Grünsfeld im Oktober 2016 von der ersten Stunde an im neuerbauten Seniorenzentrum St. Barbara.

Bei den Bewohnern waren die Backtage mit Margret sehr beliebt: ob Hefeteig, Fantakuchen oder sortenreiche leckere Weihnachtsplätzchen – es war immer ein Fest für alle Sinne. Bei einer kleinen Abschiedsfeier bedankte sich Romy Wolschke mit anerkennenden Worten und einem Geschenk im Namen der Mitarbeiter bei Margret Beckstein. Auch die beiden Betreuungsassistentinnen Susanne Volk und Uschi Spang verabschiedeten sich bei ihrer Kollegin mit einem großen Holzherz und einem bunten Blumen. Gemeinsam mit den Bewohnern sagten sie mit einem musikalischen Ständchen „Auf Wiedersehen“.

Gerührt nahm Margret Beckstein auch einen „herzlichen“ Abschiedsgruß aller Bewohnerinnen und Bewohner entgegen. Mit farbigen Fingerabdrücken hatten sie in Form von einem Herz ihre Zuneigung und Dankbarkeit zum Ausdruck gebracht. Mit dem Versprechen, gerne einmal mit ihrer kleinen Enkelin Anna zu Besuch ins Seniorenzentrum St. Barbara zu kommen, endete der letzte Arbeitstag von Margret Beckstein.

(usp)



## Arbeiten trotz Corona-Virus

**Kümmern aus 2 Metern Abstand? – In der Altenpflege nicht möglich!**

Kümmern um die Bewohner aus zwei Metern Entfernung? – Das ist für Pflegedienstleitung Carina Möldner und das Team aus Pflegekräften und Alltagsbetreuerinnen nicht möglich. Und die Corona-Pandemie verlangt ihnen in ihrem Job noch mehr ab als ohnehin schon. Aber auch die Bewohnerinnen und Bewohner leiden trotz herzlicher Einzelbetreuung unter der Situation. Sie dürfen sich phasenweise nicht frei im Haus bewegen; Gruppenangebote entfallen; Besuche von Freunden und Angehörigen sind in der Anfangszeit komplett verboten; die Tagespflege bleibt geschlossen. Dennoch ziehen alle Mitarbeitenden an einem Strang, um für die Seniorinnen und Senioren den Tag so normal wie möglich zu gestalten.

„Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hier im Haus Heimberg geben wirklich alles. Und das trotz privater Sorgen und Nöte. Einige haben selbst pflegebedürftige Angehörige, andere haben keine Betreuungsmöglichkeit für ihre Kinder. All das berücksichtigen wir bestmöglich in der Dienstplanung“, berichtet Carina Möldner. Hinzu komme, dass Pflegekräfte und Alltagsbetreuerinnen sich aktuell nur einzeln um die Bewohnerinnen und Bewohner kümmern. „Im Normalbetrieb unterstützen oft die Angehörigen bei der Pflege, externe Dienstleister wie Frisör und Fußpflege kommen ins Haus und Ehrenamtliche kümmern sich gemeinsam mit Alltagsbetreuerinnen um die Tagesgestaltung und gemeinsame Aktivitäten. All das wird nun intern gestemmt – zusätzlich

zum Zeitaufwand, den das permanente Desinfizieren sowie An- und Ablegen der Schutzkleidung in den Pflegebereichen bedeutet“, so die Pflegedienstleitung weiter. Da die Tagespflege vorübergehend geschlossen ist, könne man auf die Pflegekräfte aus diesem Bereich zurückgreifen.

Dennoch gebe es weiterhin täglich Herausforderungen zu meistern: „Ab und zu erschrickt der Anblick einer mit Schutzkleidung verummten Pflegekraft die Senioren. Und an Demenz erkrankte Bewohner verstehen nicht, dass ihr Tagesablauf nun ein anderer ist und ihre Bezugsperson nicht mehr zu Besuch kommen darf“, erklärt Carina Möldner. Hinzu komme, dass Neueinzüge oder auch Bewohner, die nach einem Krankenhausaufenthalt zurück ins Seniorenzentrum kommen, zunächst zwei Wochen in Quarantäne müssen. Da bedürfe es viel Organisation, um den Auflagen des Gesundheitsamtes gerecht zu werden. Außerdem werde dreimal täglich bei allen Bewohnern in den Pflegebereichen Fieber gemessen, um auf jedwede Erkrankung direkt reagieren zu können. „All das sind Herausforderungen, die man täglich individuell angehen muss. Aber gemeinsam schaffen wir das“, so die Pflegedienstleitung.

Ein herzliches Dankeschön geht von Carina Möldner explizit an die Kollegen im Seniorenzentrum Haus Heimberg, die sie tatkräftig unterstützen und groß-





artige Arbeit leisten sowie Durchhaltevermögen und trotzdem Freude an der Arbeit zeigen. Besonderer Dank geht auch an Pflegedirektor Holger Kraft und die Mitarbeitenden im Krankenhaus Tauberbischofsheim. „Auf dem kurzen Dienstweg hilft und unterstützt man sich. Als es gerade mit COVID-19 losging, hat man über das Krankenhaus zunächst auch die Materialversorgung sichergestellt“, bedankt sich die Pflegedienstleitung aus Haus Heimberg.

Dass sich auch die Mitarbeitenden im Seniorenzentrum kreative Lösungen gegen die Isolation der Bewohner einfallen lassen, beweisen zunächst die gemeinsam mit den Bewohnern handgestalteten Plakate in leuchtendem Grün, die an den Fenstern im Pflegebereich 1 hängen. „Vielen Dank, dass ihr für uns zuhause bleibt“ ist darauf zu lesen. Zudem wurde für den Pflegebereich 2 ein Tablet angeschafft. So können die Betreuungsassistentinnen mit den Senioren gemeinsam die Familien kontaktieren. „Wenn kein persönlicher Kontakt möglich ist, kann man sich wenigstens über den Monitor sehen. Den Bewohnerinnen und Bewohnern hilft das einerseits bei der Strukturierung des Tagesablaufs, zugleich können auch psychische Probleme durch die Isolation verringert werden“, sagt Carina Möldner.

## Konzerte von Swing Two

### Duo musizierte für Seniorinnen und Senioren am Heimbergflur

Für eine musikalische Überraschung am Ostersonntag sorgen Frank Mittnacht und Peter Lesch. Als Duo Swing Two bestückten sie die Freilichtbühne im Seniorenzentrum Haus Heimberg mit ihrem musikalischen Equipment und spielten knapp eine halbe Stunde alte deutsche Volkslieder, die extra für das Saxophon aufbereitet worden sind.

Zwischenzeitlich gebe es aber wieder Besuchsmöglichkeiten nach vorheriger Anmeldung.

Schwierig sei auch, dass die regulären Gottesdienste und Andachten im Haus nicht stattfinden und Musiktherapie sowie Gesangsrunden ausgesetzt seien. „Die meisten hier im Haus Heimberg sind gläubig; mindestens genauso viele spielen Instrumente oder haben im Chor gesungen. Hier brechen zwei wichtige Lebensbereiche inklusive sozialer Kontakte weg“, berichtet Carina Möldner. Aber natürlich bemühe man sich auch hier im Team um eine gewisse Kompensation. So bestehe die Möglichkeit, mit der Betreuungsperson gemeinsam zu beten oder in der Bibel zu lesen. Mittlerweile finden auch wieder Gottesdienste per Mikro-Übertragung vor dem Seniorenzentrum statt. Ein besonderer Höhepunkt seien die Freilichtkonzerte in den letzten Wochen gewesen: „Frank Mittnacht und Bandkollege Peter Lesch haben vom Fitnesspark und Garten der Stille aus für unsere Seniorinnen und Senioren gespielt. Viele kamen auf ihre Balkone und an die Fenster, um der Musik zu lauschen und sogar tatkräftig mitzusingen. So konnte der Mindestabstand problemlos eingehalten werden und trotzdem waren alle über die Musik verbunden. Eine tolle Sache!“ (jap)



„Wegen Corona mussten wir entsprechend improvisieren. Doch die Bewohnerinnen und Bewohner kamen auf die zahlreichen umliegenden Balkone und Terrassen, klatschten und sangen mit. So konnten wir in dieser schwierigen Zeit von Besuchs- und Ausgangsbeschränkung allen eine kleine Freude machen“, sagte Mittnacht. Wie der Musiker berichtete, hätten die Senioren teilweise ihre Angehörigen per Telefon zugeschaltet oder später vom Konzert berichtet. „Damit ist unsere Osteraktion mit Sicherheitsabstand gut angekommen. Wir kommen wieder!“ (jap)

## Saxophonmusik für die Seniorinnen und Senioren von St. Hannah

Am Sonntag, den 5. April, konnte Heim- und Pflegedienstleitung Ruth Thome vor St. Hannah in Distelhausen, Musik herbeizaubern. So engagierte sie kurzerhand die Musiker Frank Mittnacht und Peter Lesch, die als Duo Swing Two auf ihren Saxophonen am Vormittag für Kurzweil sorgten.



So konnten die Bewohner den beiden Musikern, die zu zweit auf der Terrasse musizierten, vom Speisesaal aus zuhören, bis es Mittagessen gab. Alle waren begeistert. Frank Mittnacht und Peter Lesch treten übrigens sonst solo und auch in einer Band auf. Vielen Dank noch einmal für ihr Engagement! (sr)

### Klavierkonzert in Distelhausen

## Nachmittagskaffee mit Konzert zum zweijährigen Heimjubiläum

Zum zweijährigen Bestehen in St. Hannah in Distelhausen bekamen die Bewohnerinnen und Bewohner leider durch die Corona-Anordnungen keine große Feier, aber immerhin ein besonderes Schmankerl. So hatte Heim- und Pflegedienstleitung Ruth Thome ihren Bruder engagiert, auf der Terrasse auf dem Klavier den Nachmittagskaffee musikalisch zu begleiten.

Selbst Ortsvorsteher Lothar Lauer sah sich das Geschehen eine Weile von der gegenüberliegenden Straßen-

seite aus an. Bei so guter Unterhaltung ließ sich der Nachmittag bei Himbeerkuchen mit Sahne, kirchlichen und Frühlingsliedern aushalten. Später, als die musikalische Darbietung beendet war, gab es auf der Terrasse bei bestem Wetter noch eine lustige Rätselrunde, die allen viel Spaß machte. (sr)



### Geschichten so bunt wie das Leben

## PAGS-Schüler aus Kilsheim nehmen CD für Senioren auf

Nachdenkliche Geschichten, eigene und zitierte Gedichte, Märchenrätsel, Kurztexte zum Träumen und vieles mehr haben 17 Schülerinnen und Schüler der Pater-Alois-Grimm-Schule (PAGS) Kilsheim aufgenommen. Die entstandene CD haben sie insgesamt zwölf Seniorenzentren zur Verfügung gestellt.

Gerade in Zeiten von Corona, in denen Besuche und Beschäftigungsmöglichkeiten für die Seniorinnen und Senioren eingeschränkt sind, sind die Beiträge eine willkommene Abwechslung. Haus Heimberg will die CD mit ihren zwischen 20 Sekunden und 4 Minuten langen Texten auch über COVID-19 hinaus ins Aktivierungsprogramm einbeziehen.



## St. Barbara kurzzeitig unter Quarantäne

### Bürger und Stadt Grünsfeld unterstützen Mitarbeitende mit Spenden

Für eine Weile ging im Seniorenzentrum St. Barbara nichts mehr. Bedingt durch grippeartige Symptome bei Personen im Haus wurde kurzzeitig eine Quarantäne verhängt. Am Ende stellte sich der Verdacht zwar als unbegründet heraus, umfangreiche Maßnahmen wie auch Unterstützung gab es in dieser Zeit aber doch!

Bewohner müssen ihren Zimmern bleiben! Besuche sind nicht möglich, weswegen zur Information der Angehörigen eine spezielle Hotline eingerichtet wird. Bürgermeister Joachim Markert startet zur Unterstützung von St. Barbara einen Aufruf an die Bevölkerung. Das Resultat: zusätzliche Tageszeitungen, Bücher, Zeitschriften und Bildbände werden gespendet. Es kommen anerkennende Dankesworte, Obstkörbe so-

wie Süßes für die Mitarbeitenden an und Kinder aus Grünsfeld starten eine umfangreiche Malaktion für die Seniorinnen und Senioren.

Als schließlich die physischen und psychischen Grenzen bei allen Beteiligten erreicht waren, kam die Aufmunterung in Form eines anerkennenden Rollups von der Stadt Grünsfeld. Aber: Zusammenhalt, Achtung und Respekt bei einem langjährig eingespielten Mitarbeiterteam sind eine sehr schöne Erfahrung! (usp)



## Blaskonzerte in St. Barbara

### Elke Krappel spielt mit ihren Töchtern Frühlings- und Volkslieder

Nach der Zimmerquarantäne überbrachte Elke Krappel ganz spontan einen musikalischen Gruß am Seniorenzentrum St. Barbara. Zusammen mit ihren beiden Töchtern Johanna und Sarah erfreute die Vorsitzende der Musikkapelle Grünsfeld die Bewohnerinnen und Bewohner sowie die Mitarbeiter mit bekannten Frühlings- und Volksliedern.



Krappel-Mädels gleich am übernächsten Sonntag wieder ein Frühlingskonzert zu inszenieren. Diesmal durfte das Publikum die musikalischen Darbietungen bei strahlendem Sonnenschein im Freien genießen. Auch Wunschmelodien der Bewohnerinnen und Bewohner wurden von den Musikerinnen bereitwillig erfüllt. (usp)

Da das Wetter an diesem Tag leider nicht so schön war, konnten die Zuhörer dem „Konzert“ nur vom Aufenthaltsraum aus lauschen. Deshalb versprochen die drei

## Malwettbewerb in Grünsfeld

### Kinder fertigen zahlreiche Kunstwerke für Seniorinnen und Senioren

Die Stadt Grünsfeld hat in einem Aufruf viele Kinder animiert, bei einem Malwettbewerb mitzumachen, bei dem die Bilder sogar prämiert wurden. Die zahlreichen Kunstwerke

wurden im Anschluss von Seiten der Stadtverwaltung an das Seniorenzentrum St. Barbara überreicht, um den Bewohnern damit eine Freude zu bereiten.



Die liebevoll gemalten Blätter zeigten Frühjahrs- und Ostermotive und wurden mit lieben Grüßen und guten Wünschen der jungen Künstlerinnen und Künstler ergänzt. Besonders ein Blumenbild mit dem Schriftzug „Alles Gute“ war eine schöne Überraschung für einen

Bewohner an seinem Geburtstag. Gerade in den Wochen der Quarantäne konnte den Bewohnerinnen und Bewohnern mit diesen Bildern eine große Freude gemacht werden. Herzlichen Dank dafür!

(usp)

## Kreativer Kontakt in Haus Heimberg

### Eine spontane Aktion von Kindern hat den Heimaltag bunter gemacht

Liebevoll gestaltete Gemälde von Kinderhand fanden sich am 26. März im Briefkasten vom Seniorenzentrum Haus Heimberg. Pflegedienstleiterin Carina Möldner war überrascht-erfreut über die ungewöhnliche Post, die keinen Absender trug. Gerührt von dieser lieben Geste verteilte sie die Bilder gleich an die Pflegestationen – zur großen Freude der Bewohnerinnen und Bewohner.



Die kleinen Künstler hatten, in leuchtenden Farben gemalt. Zu sehen waren Regenbogen, Blumen, Schmetterling und Kleeblätter als Zeichen für Zuversicht, Glück und Freude. Genau das ist auch tatsächlich bei den Seniorinnen und Senioren angekommen – ein Gefühl nicht alleine zu sein, auch wenn seit Corona leider Besuchsbeschränkungen und Hygienemaßnahmen den Alltag dominieren.

(ih)



## Aufmerksamkeit aus der Nachbarschaft

## Seitenbacher spendet 500 Euro für Seniorenzentrum St. Barbara

Als „Licht am Ende des Tunnels“ bezeichnete Bürgermeister Joachim Markert jede Spende, die während der Corona-Pandemie übergeben wird. „Gemeinsam stehen die Spender für besondere Menschlichkeit in einer dunklen Zeit. Es ist wichtig, dass man an die Bewohner, Patienten und Mitarbeitenden denkt.“ – Dass dies auch in Grünsfeld der Fall ist, bewies eindrucksvoll Willi Pfannenschwarz, Gründer der Seitenbacher Vertriebs-GmbH. 500 Euro spendete er im Namen des Unternehmens, das die Grünsfelder Bio Ölmühle seit knapp zehn Jahren betreibt, für das Seniorenzentrum St. Barbara.

welche am Mittwoch, 29. März, vor St. Barbara übergeben wurde.

„Vielen, vielen lieben Dank für diese tolle Geste“, bedankte sich Michael Raditsch, stellv. Hausoberer der Senioreneinrichtung, im Name des Direktoriums. „Ihre Spende drückt Wertschätzung für die Arbeit im Altenheim aus, eine wichtige Arbeit, die viel Herz und Seele erfordert.“ Auch Heim- und Pflegedienstleitung Andrea Behra freute sich riesig über die Aufmerksamkeit für ihr Team. „500 Euro sind eine Menge Geld. Herzlichen Dank. Wir wollen aber erst einmal nichts übers Knie brechen, sondern wenn wir Corona soweit überstanden haben, gemeinsam entscheiden, wofür wir die Spende nutzen.“ Bedarf für Anschaffungen und Unternehmungen mit den Senioren gebe es immer. „Die Mitarbeitenden in St. Barbara haben stets gute Ideen. Ich bin sicher, wir finden ein tolles Projekt.“

(jap)

„Ich fahre auf dem Weg zur Mühle immer am Seniorenzentrum vorbei und habe mir überlegt: Was kann ich tun? Ich möchte gern etwas beitragen, um den aktuell schwierigen Alltag für Bewohner und Pflegekräfte wenigstens ein wenig zu erleichtern“, berichtete der Unternehmer. Beim regelmäßigen Austausch mit Bürgermeister Joachim Markert, bei dem Willi Pfannenschwarz u. a. einen Kontakt für den Erwerb von Mund-Nase-Schutzmasken vermittelt hat, entschied man sich schließlich für die Geldspende,



**Sommerbild**  
(von Christian Friedrich Hebbel)

Ich sah des Sommers letzte Rose stehn,  
Sie war, als ob sie bluten könnte, rot  
Da sprach ich schauernd im Vorübergehn:  
So weit im Leben, ist zu nah dem Tod!  
Es regte sich kein Hauch am heißen Tag,  
Nur leise strich ein weißer Schmetterling;  
Doch, ob auch kaum die Luft sein Flügelschlag  
bewegte, sie empfand es und verging.

Gedicht

## Spende für Haus Heimberg

**Malteser Hilfsdienst übergibt 320 Alltagsmasken für Bewohner/-innen**

Abstandhalten, regelmäßiges Händewaschen und In-die-Armbeuge-Niesen sind laut Robert-Koch-Institut die effektivsten Maßnahmen, um sich selbst und andere vor einer Corona-Infektion zu schützen. Doch auch so genannte Alltagsmasken können dabei helfen, die Verbreitung von COVID-19 einzudämmen, da sie die Tröpfchenübertragung beim Sprechen, Husten oder Niesen unterbinden.



nern mit Vollbart empfehlen wir eine entsprechend große Maske und besonders krankheitsanfällige Seniorinnen und Senioren können eine Maske mit eingnähter Tasche bekommen. Darin kann ein Filter eingelegt werden, der dann

nicht nur vor einer Virus-Übertragung, sondern auch vor einer Infektion schützt.“ Zudem gab Christiane Versbach wertvolle Tipps, wie die Masken richtig an- und abgelegt werden und wie man sie reinigen sollte: nämlich als Kochwäsche bei etwa 95 Grad.

Um v. a. die Risikogruppe der Seniorinnen und Senioren vor einer Infektion zu schützen, hat die Geschäftsstelle Lauda-Königshofen des Malteser Hilfsdienstes e. V. 320 Alltagsmasken für die Bewohnerinnen und Bewohner im Haus Heimberg bereitgestellt. Diese wurden von der Malteser-Stadtbeauftragten Christiane Versbach kürzlich im Tauberbischofsheimer Seniorenzentrum übergeben. Dort wartete bereits eine Bewohner-Delegation, um die Masken in Empfang zu nehmen.

Im Namen der Bewohnerinnen und Bewohner bedankte sich die Heimbeiratsvorsitzende Irmgard Günter. „Sie sehen, wir freuen uns alle riesig über die tolle Geste der fleißigen Näherinnen der Malteser, die neben Kinderbetreuung und Job auch noch an uns alte Menschen denken. Herzlichen Dank.“ Dem Dank schloss sich stellvertretend für das Seniorenzentrum Haus Heimberg auch Pflegedienstleitung Carina Möldner an: „Es ist wundervoll zu sehen, dass die Welt außerhalb des Seniorenzentrums uns so sehr unterstützt und an die Gesundheit der uns anvertrauten Seniorinnen und Senioren denkt. Wenn nun langsam die Lockerungen im Umgang mit dem Corona-Virus starten, sind wir bestens ausgerüstet, um wieder in Kleinstgruppen im Haus

320 Masken haben zehn ehrenamtliche Näherinnen in unzähligen Formen, Größen und Varianten gefertigt. „Jeder Mensch hat andere Vorlieben und Bedürfnisse. Darauf wollen wir mit den unterschiedlichen Maskentypen eingehen“, sagte Christiane Versbach bei der Übergabe. „Wenn Sie sich nicht mehr so gut bewegen können, um eine Maske hinter dem Kopf zusammen zu kneten, eignen sich die Alltagsmasken mit Gummizug. Män-





mit entsprechendem Schutz zusammenzukommen oder auch mit den Bewohnerinnen und Bewohnern spazieren zu gehen. Lieben Dank, dass Sie von den Maltesern uns dabei unterstützen.“

Für die Malteser war die Spendenübergabe im Haus Heimberg nach einem weiteren in Lauda bereits der zweite Einsatz für die ehrenamtlichen Näherinnen. So-

zialdienst-Mitarbeiterin Brigitte Schwarz, die die Übergabe im Tauberbischofsheimer Seniorenzentrum koordiniert hat, berichtete: „Ich war völlig überwältigt, als Frau Versbach auf mich zugekommen ist. Ich wusste gar nicht, dass es so tolle Masken-Nähprojekte überhaupt gibt.“ Auch um die Verteilung wird sich Brigitte Schwarz kümmern, damit jeder genau zwei Masken bekommt, die seinen Bedürfnissen entsprechen. (jap)

## Geburtstage in St. Barbara

### Los geht die Feierrunde in Grünsfeld mit Bienenstich für Herrn Kemmer

Unmittelbar vor der geplanten Geburtstagsfeier von Herrn Kemmer wurde das Seniorenzentrum St. Barbara wegen des Coronavirus' für alle Besucher geschlossen und die Feier mit der Familie konnte nicht stattfinden. Allerdings kümmerten sich die Mitarbeiterinnen um eine spontane Alternative.



diensthabenden Mitarbeitenden verbrachten ihre Pause im Aufenthaltsraum um mit der „Großfamilie St. Barbara“ Geburtstagslieder zu singen.

Auch weitere Geburtstage der Bewohnerinnen und Bewohner wurden und werden in der häuslichen Gemeinschaft gefeiert – als kleines Trostpflaster für die Seniorinnen und Senioren wie auch für die Angehörigen, die ihre Lieben zur Zeit leider nicht so wie gewünscht und gewohnt besuchen können. (usp)



Gisela Schmiege, Hildegard Schulze und Uschi Spang beschlossen ohne langes Überlegen, gemeinsam mit allen Bewohnern diesen Geburtstag von Herrn Kemmer bei Kaffee und Kuchen – selbstverständlich dem Lieblingskuchen Bienenstich – zu feiern. Selbst die



## Wieder Besuche in Haus Heimberg

### Bewohner „verschenken“ Herzen durch die Scheibe

Die Freude war groß, als Mitte Mai endlich wieder Besuche Angehöriger zugelassen werden konnten. In anderer Form als früher zwar, denn der Schutz der Menschen im Heim ist nach wie vor das Allerwichtigste. Aber man konnte sich wenigstens wieder einmal sehen, sich zulächeln und miteinander sprechen.



Was natürlich schmerzlich vermisst wurde, war die Umarmung der warme Händedruck und einfach die Nähe. Am gekippten Fenster mit Sicherheitsabstand geht all dies eben nicht. Dennoch finden sich immer Möglichkeiten, die Liebe zu zeigen, die man seinen Angehörigen entgegenbringt. Die Besucher kommen nie mit leeren Händen, sie wollen Mutter, Vater dem Freund oder Ehepartner eine Erinnerung hinterlassen: etwas Süßes ein

Blumenstrauß oder eine Fotografie. Auch die Bewohnerinnen und Bewohner der Pflegestation haben das Bedürfnis eine kleine Erinnerung mitzugeben und finden, trotz allem, Wege dies zu tun, wie das folgende Beispiel zeigt. Der Muttertag war noch nicht lange her und alle Damen waren

mit einem selbstgebastelten Papierherz beschenkt worden. Bei einem der ersten Besuchstermine hatte eine Dame ihr Muttertagsherz auf dem Rollator liegen und spontanen ergriff sie dieses, streckte es ihrer Freundin, auf der anderen Seite des Fensters entgegen „für Dich“ rief sie. Die Freude, die auf beiden Seiten des Fensters zu spüren war, veranlasste uns das „Herzen verschenken“ für alle zu ermöglichen und so wurde das gemeinsame Basteln der

Herzen über den Muttertag hinaus zu einer sinnstiftenden und gemütlichen Tätigkeit auf der Station. Wie wertvoll so eine kleine Geste sein kann, erleben wir jetzt immer wieder, wenn Senior\*innen das sorgfältig ausgewählte Herz an ihre Lieben weiterreichen: Ein Herz sagt doch alles, da braucht es nicht viele Worte.

(ih)

## Gottesdienst im Haus Heimberg

### Pfarrer Heinz Weis und Sr. Ance sprechen über Glaube und Vertrauen

Auf den ersten Freilicht-Gottesdienst seit Corona haben sich die Bewohner/-innen ganz besonders gefreut. Pfarrer Heinz Weiß und Sr. Ance sprachen über Glaube und Vertrauen.

„Gott freut sich täglich auf uns, beobachtet uns und ist immer für uns da – auch in dieser schwierigen Zeit“, so Pfarrer Weis. „In unserem Glauben finden wir stets Trost und Gottes Gnade. Wir vertrauen auf ihn. Denn er stärkt uns für alles, was ist und was noch kommt.“

Sr. Ance hielt schließlich die Fürbitten „für die Corona-Kranken und -Verstorbenen, die Angsthabenden, für alle Pflegenden und Ärzte sowie für alle, die glauben.“



(jap)



## Hochbeet in Haus Heimberg

### Radieschen gelingen unter Aufsicht von Frau Hellinger wie beim Gärtner

Willst Du für eine Stunde glücklich sein,  
so betrinke Dich.

Willst Du für drei Tage glücklich sein,  
so heirate.

Willst Du für acht Tage glücklich sein,  
so schlachte ein Schwein und gib ein Festessen.

Willst Du aber ein Leben lang glücklich sein,  
so schaffe Dir einen Garten.

– Japanische Weisheit –

Der kürzeste Weg zur Gesundheit  
ist der Weg in den Garten.

– Gärtner Pötschke –

Narren hasten, Kluge warten,  
Weise gehen in den Garten

– Rabindranath Tagore –

Die wohltuende und kraftspendende Wirkung des Gartens wird in vielen Volksweisheiten und Sprichwörtern gewürdigt. Ein Garten kann zufrieden machen. Mit seinen Sinneseindrücken und Erfordernissen regt er uns an und hält uns in Bewegung. Wie schön es ist, Pflanzen beim Wachsen zuzusehen, erleben wir jedes Jahr im Frühling.

Auch die Betreuungsgruppen der Pflegestationen im Haus Heimberg haben das Gärtnern fest im Jahresplan verankert. Bereits Anfang März wurden die ersten Vorbereitungen getroffen: Tomaten- und Blumensamen in Schalen gesät und das Hochbeet vorbereitet.

Gemeinsam mit allen Garteninteressierten wurde beschlossen, was dieses Jahr in Kübeln und Beet angebaut werden soll: Die Ringelblume, die sich selbst im Hochbeet angesiedelt hat, darf bleiben und weckte bei einigen Erinnerungen an den letzten Herbst, als gemeinsam Ringelblumensalbe für den Adventsbasar hergestellt worden ist. Daneben ziehen kräftig gewachsenen Tomaten und verschiedene Blumen in Kübeln, Möhren und Radieschen neben die Ringelblumen ins Hochbeet. Täglich wird nun gegossen, gepflegt, beobachtet, gezupft und dann auch geerntet. Insbesondere die Radieschen gelingen unter Aufsicht von Frau Hellinger wie beim Gärtner. (ih)



## Pflanzaktion in St. Barbara

### Seniorinnen und Senioren legen gemeinsam ein Tomatenbeet an

„Nach den Eiseiligen kommen die Tomatenpflanzen ins Freie.“ – Diesen Ratschlag gaben die Bewohnerinnen und Bewohner des Seniorenzentrums St. Barbara immer wieder und als die „Kalte Sophie“ vorüber war, begann die

ersehnte Gartenarbeit in Grünsfeld. Die von Hildegard Schulze vorgezogenen Tomatenpflanzen wurden dafür zunächst von den Seniorinnen und Senioren voller Eifer fachmännisch begutachtet.

Auf den beschrifteten Pflanztöpfchen konnte man verschiedene Sorten erkennen: Cocktailtomate, Fleischtomate, schwarze Tomate, runde rote Tomate, Flaschentomate und Weiß-nicht-was-Tomate. Man kam zu dem Resultat, dass die Pflanzen schön kräftig, stockig und gut im Erdballen verwurzelt seien. Im Anschluss wurden erst einmal von den Mitarbeiterinnen Hildegard Schulze und Uschi Spang im vorgesehenen Gartenstück Löcher gegraben und dann gaben die Bewohner wertvolle Gärtner-tipps:

- „Erst gut wässern und dann die Pflanzen setzen.“
- „Halt! Erst müssen noch Hornspäne in das Erdloch gegeben werden, damit die Pflanzen genug Nährstoffe bekommen.“



So wurden dann genügend Wasser und Hornspäne in das Erdloch gegeben und die Tomatenpflanzen hineingesetzt. Jede Pflanze erhielt dann noch eine Spiralstab als Rankhilfe. Zum Schluss wurden die Pflanzen noch einmal gut angegossen und das gemeinsame Werk wohlwollend betrachtet. Bei regelmäßiger Pflege wie Gießen und „Ausgeizen“ dürfen sich die Bewohner künftig auf schöne saftige und aromatische Tomaten freuen. (usp)

## VERANSTALTUNGEN

### Ostertage in Grünsfeld

## Osternestchen und Hausgebet versüßten Feiertage in St. Barbara

Wegen der Zimmerquarantäne wurde der Hefeoosterhase zum Nachmittagskaffee am Karsamstag noch in den Zimmern der Bewohner serviert. Doch dann kam an Ostern die freudige Nachricht, dass sie Quarantäne aufgehoben wird.



Schnell wurde der Aufenthaltsraum frühlingshaft mit bunten Tischdecken und Blumen dekoriert, so dass sie zahlreichen Bewohner (zwar mit Sicherheitsabstand) doch endlich wieder gemeinsam die Mahlzeiten einnehmen konnten. Auch der Osterhase kam pünktlich und verteilte seine süßen Osternestchen an die Bewohner. Anstelle von Gottesdiensten, die erst seit Kurzem wieder an den Seniorenzentren stattfinden können, wurde gemeinsam das Hausgebet zu Ostern mit den Bewohnern gebetet. (usp)





## Maibaumfest in den Kleinheimen

### Bowle und Blätterteigschnecken begeistern Senioren in St. Hannah

Der Mai ist gekommen – auch im Seniorenzentrum St. Hannah in Distelhausen. Zum 1. Mai wurden den Bewohnerinnen und Bewohnern eine selbst zubereitete Maibowle sowie gefüllte Blätterteigschnecken angeboten.

Der Raum war erfüllt vom Waldmeisterduft und bei vielen wurden Erinnerungen an frühere Maifeiern wach.



Beim Rezept für das herzhafte Gebäck standen Köche und Köchinnen unter den Bewohnern mit Rat und Tat zur Seite. Das Maibäumchen, das, wie es Brauch ist, am Tag vor dem 1. Mai aufgestellt worden ist, begrüßte auf der Terrasse. Und

trotz Corona-Einschränkungen gab es eine fröhliche Stimmung im Speiseraum von St. Hannah.



(Elke Thimm)

### St. Barbara zeigt Maibaum mit traditionellen Handwerksberufen

Auch in diesem Jahr wurde wieder pünktlich zum 1. Mai ein Maibaum auf der Terrasse des Seniorenzentrums St. Barbara aufgestellt – ganz traditionell mit bunten Bändern verziert und mit Bildern von verschiedenen Handwerksberufen geschmückt.

Darüber freuten sich besonders die Bewohnerinnen und Bewohner, aber auch Spaziergänger lobten den traditionellen Anblick dieses Maisymbols.

Selbstverständlich wurde der Maimonat wieder von allen mit einer leckeren Erdbeerbowle begrüßt. In den folgenden Wochen wurden aber auch kleine Maiandachten gemeinsam gebetet, wobei die holzgeschnitzte Muttergottesfigur, die Osterkerze und Blumenschmuck den Maialtar bildeten.

(usp)





## Muttertag in Grünsfeld

### Frauen in St. Barbara feiern mit Mailiedern und Erdbeertorte

Im Seniorenzentrum Grünsfeld begann der Muttertag bereits am Vormittag mit einem Muttertagskonzert. Elke, Johanna und Sarah Krappel bereiteten allen Anwesenden der Senioreneinrichtung eine ganz besondere Freude mit ihrem sorgfältig zusammengestellten Musikprogramm.

Auch extra für die Senioren einstudierte alte Marienlieder waren mit dabei. Zum Schluss prosteten sich alle mit einem leckeren Likörchen zu und die Mitarbeiter bedankten sich auch im Namen der Bewohnerinnen (und Bewohner) bei den Musikerinnen ganz herzlich.

Auch der Nachmittag war ganz den Frauen gewidmet: Jeder Platz war mit schönen Servietten und Blumen geschmückt, so dass der Muttertagskaffee ein besonderer Genuss wurde. Bei nachdenklichen und auch lustigen Gedichten und Geschichten zum Thema Muttertag verging die Zeit sehr schnell und der Tag wurde mit einem leckeren Abendessen abgerundet.

(usp)



## Vatertag in Grünsfeld

### Leckereien und kühles Bier für die Männer in St. Barbara

Auch die Männer werden im Mai mit einem besonderen Feiertag bedacht: das Fest Christi Himmelfahrt, auch Vatertag genannt. An diesem Tag wurden die Bewohner im Seniorenzentrum St. Barbara mit verschiedenen Leckereien ver-



wöhnt; besonders gerne werden Chips und salzige Knabberereien genascht. Und zum deftigen Abendessen bei Frikadellen und Kartoffelsalat wurde dann natürlich noch ein kühles Bier oder Radler kredenzt.

(usp)

## Himmelfahrt in Distelhausen

### Senioren in St. Hannah basteln gemeinsam Rotkleekränzchen

Früher gab es den Brauch aus Rotkleeblüten zu Christi Himmelfahrt Kränze zu stecken oder auch zu binden. In St. Hannah in Distelhausen wurde am Mittwoch vorher der Klee auf der Rasenfläche vor dem Haus geerntet.

Die Bewohner wurden eingeladen, die Blüten abzuzupfen. Viele Hände machen ein schnelles Ende und so wurde der Frühsommer in den Aufenthalts- und Speiseraum gebracht. An vielen Plätzen lag der Klee auf den Tischen und die Bewohner machten sich an die Arbeit.

Zum Schluss wurden die Blüten mit Stecknadeln auf einen Styroporing gesteckt, der dann einen Ehrenplatz am Fenster erhielt

(Elke Thimm)



Wir bitten um Spenden für die Druckkosten und somit den Fortbestand unseres Magazins. Betreff: „Panorama“. Vielen Dank schon im Voraus für Ihre Unterstützung!

Sparkasse Tauberfranken  
IBAN: DE77 6735 2565 0002 0192 22

Volksbank Main-Tauber eG  
IBAN: DE86 6739 0000 0070 5532 01

# spendenaufruf



## Geburtstagsessen in St. Barbara

### Am Monatsende wird für die Jubilare eine Wunschmahlzeit gekocht

Dem unermüdlichen Engagement der Hauswirtschafterin Gisela Schmiege ist es zu verdanken, dass die Geburtstagskinder am Ende des jeweiligen Monats ein besonderes Abendessen serviert bekommen.



Der Wunsch der Bewohner wieder einmal frisch zubereitete Pommes frites genießen zu können, wurde nun erfüllt. Die Geburtstagskinder sitzen dann beim

Abendessen gemeinsam an einer geschmückten Tafel und können sich an Bratwurst, Pommes mit Ketchup und leckerem Salat laben.

### Wir brauchen Sie! Helfen Sie mit!

„Wir holen den Mensch dort ab, wo er Hilfe benötigt.“ – Auf dieser Grundlage größtmöglicher Selbständigkeit und Individualität unterstützen die Mitarbeitenden der Seniorenzentren Haus Heimberg, St. Hannah und St. Barbara die Bewohner/-innen sowie ihre Gäste in der Tagespflege. Nach dem Spendenprojekt für Haus Heimberg und St. Hannah in Distelhausen ist nun St. Barbara in Grünsfeld an der Reihe, um den Seniorinnen und Senioren die Freizeitgestaltung zu versüßen. Machen Sie mit! Unterstützen Sie uns bei der Anschaffung eines Hochbeetes. Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe!

### „Machs möglich“ von Canada Life – Abstimmen für ein Hochbeet

Ob eigener Balkon oder Terrasse oder eben ein Gemeinschaftsgarten am Seniorenzentrum St. Barbara in Grünsfeld – in einem Hochbeet wachsen knackige Gemüse, unterschiedliche Salate, aromatische Kräuter und farbenfrohe Schmuckpflanzen stets griffbereit vor der Tür. Nur fehlt in St. Barbara noch das eigene, rollstuhlgerechte Hochbeet, das die Seniorinnen und Seniorinnen bepflanzen und mit der Ernte im jahreszeitlichen Verlauf die unterschiedlichsten Leckereien zubereiten können. Das ist nicht nur ein Beitrag für den Magen, sondern lässt sich ganz wunderbar in

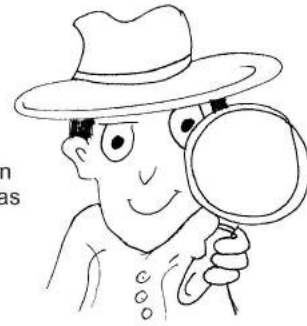


die täglichen Beschäftigungsangebote unserer Seniorinnen und Senioren integrieren. Unterstützen Sie uns dabei, für unsere Bewohnerinnen und Bewohner ein weiteres Angebot zu ermöglichen, dass sie über weite Teile des Jahres körperlich und geistig fit hält.

Zur Umsetzung dieser Idee benötigen wir Ihre Unterstützung! **Mitmachen** können Sie auf [www.machsmoeglich.canadalife.de](http://www.machsmoeglich.canadalife.de) 120 Vereine in 6 Kategorien erhalten eine Spende, mit der Canada Life ihren guten Zweck mit insgesamt 81.000€ unterstützen möchte. Einmal am Tag können Sie Ihre Stimme unter Angabe einer E-Mail-Adresse für ein Wunschprojekt abgeben.



## Detektiv Paul und die alte Burg



Ein wertvolles Bild wurde beim Grafen Hohenstein in seiner alten Burg gestern Nacht um ca. 23.00 Uhr gestohlen. Der Graf hat das Bild noch um 22.45 Uhr gesehen und um 23.15 war es aus dem Speisesaal im 2. Stock verschwunden.

Drei Bedienstete beschäftigt der Graf auf seiner Burg. Da nur diese Drei mit dem Grafen letzte Nacht auf der Burg waren, muss es einer von den drei Angestellten gewesen sein.

Detektiv Paul nimmt die Ermittlungen auf und stellt allen Drei dieselben Fragen. Doch als Paul die Hinweise aufschreibt, kommt er einfach nicht auf die Lösung. **Kannst Du Detektiv Paul bei diesem Fall helfen?**

**Fülle hierzu die untere Tabelle aus und überführe den Dieb!**

	Angestellter 1	Angestellter 2	Angestellter 3
Beruf:			
Name:			
Wo hat er sich um 23 Uhr aufgehalten?			
Hat er um 23 Uhr etwas gesehen?			

**Hier sind die Hinweise:**

1. Der erste Angestellte ist der Koch.
2. Der zweite Angestellte ist Paul und steht in der Mitte der Tabelle.
3. Ein andere Angestellter heißt Peter.
4. Paul ist der Butler vom Grafen Hohenstein.
5. Patrick ist der Name vom Koch. Er steht links neben Paul.
6. Den Gärtner sehen die Anderen sehr selten, da er meistens im Garten arbeitet.
7. Peter behauptet, um 23.00 Uhr im Kräutergarten im Hof der Burg gewesen zu sein.
8. Paul soll sich um 23.00 Uhr im Spiegelsaal im 1. Stock aufgehalten haben.
9. Patrick war in der Küche, die sich im 2. Stock befindet.
10. Peter hat um 23.00 Uhr noch Licht in der Küche gesehen.
11. Paul hat im 2. Stock nur die Katze beobachtet, als die Wanduhr 23 mal schlug.
12. Der Koch hat um 23.00 Uhr von der Küche aus eine schwarze Gestalt im Speisesaal gesehen.

**Irgendetwas passt hier nicht zusammen?  
Wer war der Dieb?**



Es war Paul, der Butler. Denn er hat behauptet, um 23 Uhr im 1. und im 2. Stock gewesen zu sein.

Angestellter 1	Angestellter 2	Angestellter 3
Beruf: Koch	Butler	Gärtner
Name: Patrick	Paul	Peter
Wo hat er sich um 23 Uhr aufgehalten? In der Küche im 2. Stock	Im Spiegelsaal im 1. Stock	Im Kräutergarten im Hof
Hat er um 23 Uhr etwas gesehen? Schwarze Gestalt im Speisesaal.	Katze im 2. Stock beobachtet	Licht in der Küche

**LÖSUNG:**

## Sommerliche Früchte-Bowle

### Zutaten für 4 Gläser à 200 ml:

- 150 g Erdbeeren
- 1/4 frische Ananas
- 1 Kiwi
- 3 unbehandelte Limetten
- 400 ml Ginger Ale
- 400 ml Mineralwasser mit Kohlensäure



### Zubereitung:

- Erdbeeren waschen, putzen und klein schneiden. Ananas dick schälen, vierteln, den harten Strunk entfernen und das Fruchtfleisch in dünne Scheiben schneiden. Kiwi schälen, vierteln und ebenfalls in Scheiben schneiden. Limetten heiß abbrausen, die Schale in Streifen herunter schneiden und die Limetten auspressen.
- Obst mit Limettensaft sowie -schale und Ginger Ale in ein Bowlegefäß geben, vermischen und kühl stellen. Vor dem Servieren mit Mineralwasser auffüllen.

## Pasta mit buntem Gemüse

### Zutaten für 4 Portionen

- 1 rote Zwiebel
- 100 g eingelegte Tomaten
- 200 g Cherrytomaten
- 1/2 Aubergine
- 50 g schwarze Oliven (entkernt)
- 2 Knoblauchzehen
- 500 g Linguine
- 2 EL Olivenöl
- 2 TL Kräuter der Provence
- 1/2 TL frisch gemahlener Pfeffer, 1/2 TL Kräutersalz
- 1/2 Zitrone
- 4 Zweig(e) Thymian



### Zubereitung:

- Zwiebel schälen und in Ringe schneiden. Cherrytomaten waschen und halbieren. Eingelegte Tomaten würfeln. Aubergine waschen und in 1 cm große Stücke schneiden. Knoblauchzehen schälen und fein würfeln.
- Linguine in ausreichend Salzwasser al dente kochen.
- Pfanne erhitzen und zunächst die Zwiebeln für ein bis zwei Minuten in Olivenöl anbraten. Knoblauch und Auberginen dazu geben und 3 Minuten braten. Dann Tomaten, eingelegte Tomaten und Oliven dazugeben und nochmals 4-5 Minuten braten. Mit Kräutern der Provence, Pfeffer und Salz würzen.
- Saft einer halben Zitrone auspressen und zum Gemüse geben. Spaghetti abgießen und mit dem Gemüse vermengen. Thymian waschen und über die Pasta streuen. Sofort servieren.